



## TÄTIGKEITSBILANZ 2005-2006

**Vorwort:** Die *Tätigkeitsbilanz 2005-2006* liefert eine qualitative Analyse der wichtigsten politischen und fachlichen Arbeitsfelder, in denen sich das Generalsekretariat der KPKR zwischen der Hauptversammlung von Madeira in Oktober 2005 und der Hauptversammlung von Murcia im Oktober 2006 betätigt hat. Darin werden die Hauptdossiers mit Beachtung der mittelfristigen strategischen Leitlinien, die anlässlich der Hauptversammlung von Stavanger (2004) verabschiedet wurden, behandelt. Die Bilanz wird durch zwei Dokumente ergänzt:

- *Eine Übersichtstabelle* die für jede Politik eine Liste der Haupttätigkeiten des Jahres aufstellt: Politische Standpunkte, Fachnotizen, Seminare und wesentliche Treffen;
- *Eine Tabelle der wahrgenommenen Termin*, die sämtliche Kontakte des Generalsekretariats im Laufe des vergangenen Jahres auflistet (ohne Mails und Telefongespräche).

Die Themen sind nach derselben Reihenfolge und derselben Logik wie auf der Internetseite der KPKR geordnet ([www.KPKR.org](http://www.KPKR.org)).

### I. TERRITORIALE KOHÄSION

#### I.1. KOHÄSION

##### a) Bilanz

Das vergangene Jahr war hauptsächlich von der Einigung über die finanzielle Vorausschau 2007-2013 geprägt, die am 15. und 16. Dezember 2005 unter der britischen Präsidentschaft erlangt wurde. Das Generalsekretariat hat die letzten Momente dieser Verhandlung begleitet, und seine Regionen von Fall zu Fall eingeschaltet, um in der Endphase so viel Gewicht wie möglich in die Wagschale zu legen. Dieselbe Arbeit wurde danach beim europäischen Parlament geleistet, um die bestmögliche Begleitung des Institutionsabkommens zu gewährleisten. Vor dem Hintergrund der rückgängigen gemeinschaftlichen Ambitionen wurde bei den Endverhandlungen letztendlich von allen Politiken die Kohäsionspolitik am besten bedient (siehe Fachnotiz: «*Einfluss der Entscheidungen des Rates auf die Regionalpolitik 2007-2013*» sowie die Stellungnahmen des Politischen Vorstandes: «*Finanzaussicht und institutionelle Zukunft der Union*»).

Darüber hinaus hat die KPKR ihre Vorbereitungsarbeit zur Umsetzung der Politik 2007-2013 fortgesetzt, unter anderem mit folgenden Papieren:

- Stellungnahme zur städtischen Dimension der Kohäsionspolitik;
- Mehrere aufeinander folgende Stellungnahmen und Monitoring der Verhandlungen über den Inhalt der gemeinschaftlichen strategischen Leitlinien, um ihnen eine größere territoriale Dimension zu verleihen.

Schließlich wurde eine breit angelegte Benchmarking-Aktion zur Umsetzung der Regionalpolitik 2007-2013 organisiert, die in eine Stellungnahme des Generalsekretariates mündete, welche der Hauptversammlung zur Verabschiedung vorgelegt wird: «*Regionen und territoriale Kohäsion in Europa: Ein Schritt vor, zwei Schritte zurück*». Diese Arbeiten zeigen, dass manche Mitgliedstaaten zwar schließlich eingewilligt haben, eine Regionalpolitik für sämtliche europäische Regionen beizubehalten, aber dass dies in manchen Fällen zu Renationalisierungsreflexe bei der Umsetzung geführt hat.

##### b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind

- Vorbereitung der Debatte 2008-2009 über die finanzielle Vorausschau nach 2013. Die KPKR muss bei der Hauptversammlung von 2007 in Rom bereit sein, die ersten Reflexionen zu formulieren

- Aufmerksames Monitoring der Umsetzung der Regionalpolitik 2007-2013 und unter anderem der vorrangigen Stellung der Innovation
- Wiederaufnahme einer Regierungszusammenarbeit zur territorialen Dimension der Unionspolitiken bis zur deutschen Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2007 (Fortsetzung des EUREK und Programm des EBNRO 2007-2013)

## **I.2. INTERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT**

### **a) Bilanz**

In politischer Hinsicht hat sich das Generalsekretariat in erster Linie beim europäischen Parlament um eine Festigung der Mittel für die territoriale Zusammenarbeit im Rahmen des Institutionsabkommens bemüht. Diese Aktion führte zu einer Budgeterweiterung um 300 Millionen Euro. In zweiter Linie kam dadurch in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen geographischen Kommissionen eine Diskussion über die geographische Abgrenzung und die Inhalte der zukünftigen zwischenstaatlichen Kooperationsprogramme zustande.

In fachlicher Hinsicht hat das Generalsekretariat einige Kooperationsprojekte abgeschlossen und neue Prüfungsverfahren für die an das Generalsekretariat gestellten Anträge auf Mitwirkung bei Kooperationsprojekten förmlich eingeführt.

### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Involvierung der KPKR in den künftigen Fachprogrammen der interregionalen Zusammenarbeit (im Zusammenhang mit den als vorrangig betrachteten Politiken)
- Einbeziehung des Generalsekretariates in die Begleitung einiger zwischenstaatliche Projekte

## **I.3. WETTBEWERB**

### **a) Bilanz**

Prägend für das Jahr 2006 waren die Umsetzung der Hauptbestandteile des Aktionsprogrammes der Kommission und insbesondere der Regelungen zu den staatlichen Beihilfen mit regionaler Zielsetzung, über die sich die KPKR seit der Hauptversammlung von Madeira erneut ausgesprochen hat. Über die Beibehaltung eines Zonings 87.3.c kann sich die KPKR mit ihrer politischen Aktion am meisten freuen. Dazu kommen noch einige bedeutende Fortschritte für die Regionen :

- Mehr Einsatzmöglichkeiten zugunsten der KMU-KMI auf regionaler Ebene durch die Anhebung der De-minimis-Obergrenzen (von 100.000 auf 200.000 Euro auf drei Jahre);
- Neue Maßnahmen zugunsten des Risikokapitals unter Beachtung einer territorialen Dimension;
- Klärung der Rahmenbedingungen für die Innovationsbeihilfen im Zusammenhang mit den Prioritäten der Regionalpolitik 2007-2013.

### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Umsetzung der neuen Karte der staatlichen Beihilfen mit regionaler Zielsetzung 2007-2013 für jeden Staat im Einzelnen: Für den Grundsatz der territorialen Kohäsion ist eine europäische Bilanz zu erstellen
- Die künftigen Rahmenbedingungen für die Beihilfen zum Umweltschutz

## **I.4. DIENSTE VON ALLGEMEINEM WIRTSCHAFTLICHEM INTERESSE**

### **a) Bilanz**

Aufgrund der nach Stavanger festgelegten Prioritäten hat sich das Generalsekretariat der KPKR nicht mit diesem Arbeitsfeld beschäftigt. Allerdings wurden nach der Veröffentlichung des Grün- und des Weißbuches nur geringe politische Fortschritte verzeichnet.

# **II. AUSGEGLICHENE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT**

## **II.1. BESCHÄFTIGUNG/ HUMANRESSOURCEN**

### **a) Bilanz**

Die Aktion des Generalsekretariats war 2006 auf die Fertigstellung des interregionalen Kooperationsprojektes «Beitrag der Regionen zu den Zielen Beschäftigung und Ausbildung aus der Lissabon-Agenda» gerichtet. Dieses Projekt wurde von zwölf Mitgliedregionen auf Initiative der Regionen

Stockholm und Asturien eingeführt und von der KPKR koordiniert. Der Bericht hat so einige «good practices» und Erfahrungen von ein paar europäischen Regionen auf dem Gebiet der Beschäftigung, der Ausbildung und der sozialen Eingliederung hervorgehoben. Diese Erfahrungen stellen wertvolle Errungenschaften und ein wertvolles Know-how für die Gestaltung und Umsetzung der Beschäftigungs- und Ausbildungspolitiken dar. Mit diesem Tun zeigen die Regionen ihren Willen, aktiver an den Zielsetzungen von Lissabon teilzunehmen und dem Gestaltungs- und Umsetzungsprozess dieser Politiken einen Mehrwert zu verleihen. Das Generalsekretariat der KPKR nimmt gerade Kontakt mit den Dienststellen der GD Beschäftigung/Ausbildung auf, um die hier erzielten Ergebnisse vorzulegen. In der Region Asturien wird kommenden März eine Endkonferenz zur Darlegung der Projektergebnisse stattfinden.

#### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Die Fortsetzung des Einsatzes der Arbeitsgruppe Beschäftigung und Ausbildung: Ausdehnung der Gruppe auf weitere interessierten Regionen? Gezieltes Eingehen auf Themen und Erfahrungen ?
- Interregionales Benchmarking innerhalb der KPKR zum Thema Beschäftigung und Ausbildung
- Stärkere Vertretung der KPKR und deren Standpunkte bei den mit dieser Frage beauftragten gemeinschaftlichen Instanzen. Ein Programm zur Kontaktaufnahme ist bereits für Ende 2006 vorgesehen
- Sorgfältiges Verfolgen der europäischen Dynamik in Sachen Beschäftigung und Ausbildung

## **II.2. VERKEHR**

### **a) Bilanz**

Die 2006 geführte Aktion liegt in der Kontinuität der seit 2001 laufenden Tätigkeiten, dem Jahr der Veröffentlichung des Weißbuchs der Europäischen Kommission über die Zukunft des Verkehrs bis 2010: Förderung der Hochgeschwindigkeitsseewege und besserer Beitrag des Transeuropäischen Verkehrsnetzes zum territorialen Gleichgewicht. Angesichts der Budgetkürzungen im Bereich der transeuropäischen Verkehrsnetze für den Zeitraum 2007-2013 und der schleppenden Umsetzung der Hochgeschwindigkeitsseewege hat die KPKR:

- die Gemeinschaftsinstitutionen darauf aufmerksam gemacht, dass bei den TEVN der Frage des Verkehrsanschlusses eine höhere Priorität eingeräumt werden sollte;
- ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieses Budget als Ergänzung zum EFRE fungieren könnte, auch in den Regionen, die für das Ziel der Konvergenz berücksichtigt werden;
- eine bessere Beteiligung der Regionen an der Mehrjahres-Planung gefordert;
- mit der Region Andalusien und der GD TREN ein Seminar über die tatsächliche und räumlich ausgeglichene Umsetzung der Hochgeschwindigkeitsseewege veranstaltet.

In Anbetracht der neulich von der Europäischen Kommission herausgegebenen Papiere, unter anderem des Entwurfs für die neue finanzielle Regelung der TEVN, hat der große Aufwand nur wenig Ergebnisse gebracht. Vor allem wurde dem Seeverkehr keine ausreichende Priorität eingeräumt.

### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

Der Platz der Regionen in der europäischen Luftfahrt-Landschaft ist eine Frage, die es verdient, das sich die KPKR dafür engagiert: Aufstellung einer Basis von gemeinsamen Grundsätzen um den Beitrag des Luftverkehrs zur regionalen Entwicklung zu verbessern, danach Ausarbeitung und Verabschiedung eines Aktionsprogramms. Ausgehend davon können Stellungnahmen herausgegeben werden, um auf die gemeinschaftliche Gesetzgebung Einfluss zu nehmen: Zuweisung von „Zeitslots“, öffentliche Mittel und Verpflichtung zum Dienst an der Öffentlichkeit, Liberalisierung.

Nach langem Hin und Her zwischen den Gemeinschaftsinstitutionen wurde die Richtlinie « Eurovignette » schließlich 2006 verabschiedet. Diese Richtlinie bringt jedoch keine finanzielle Unterstützung für den Seeverkehr. 2008 wird die Europäische Kommission einen allgemeinen Vorschlag für die europäische Tarifgestaltung bei allen Verkehrsarten veröffentlichen (die aktuelle Richtlinie betrifft nur die Mautgebühren). Die KPKR muss dann auf die Gefahren einer zusätzlichen Benachteiligung des Seeverkehrs achten.

In Verbindung mit den geographischen Kommissionen kann die KPKR ihren Einsatz in Sachen Hochgeschwindigkeitsseewege fortsetzen, indem sie Vorschläge für mögliche Seeverbindungen unterbreitet und dafür sorgt, dass die Regionen an den eingeschlagenen Wegen beteiligt werden.

In puncto transeuropäische Verkehrsnetze werden Ende 2006 die finanziellen Regelungen und das Mehrjahresprogramm 2007-2013 verabschiedet. Die KPKR und ihre Regionen müssen sich dafür einsetzen, dass ihre Prioritäten dabei berücksichtigt werden.

## **II.3. FORSCHUNG**

### **a) Bilanz**

Die Aktivitäten des Generalsekretariates haben sich hauptsächlich auf die Ausarbeitung des neuen Rahmenprogramms zur Unterstützung von Forschung, Entwicklung und Innovation in der Europäischen Union bezogen. Das Pilotprogramm «Wissensregionen» ist von nun an Bestandteil der neuen Planung 2007-2013. Die für die Regionen wichtigsten Elemente des siebten Rahmenprogramms wurden in einer vom Generalsekretariat vorbereiteten Fachnotiz erläutert und im März 2006 an die Mitgliedregionen verteilt.

Neulich hat sich auch das Sekretariat der KPKR dafür eingesetzt, dass die Meeres- und Technikwissenschaften ihren Platz im siebten Rahmenprogramm behalten. Leider war das Europäische Parlament nicht bereit, dies in seinen Bericht aufzunehmen. Während des Sommers hat die KPKR bei den Kabinetten der Europäischen Kommission und der finnischen Präsidentschaft umfangreiche Lobbyarbeit geleistet, um auf diese Anliegen hinzuweisen und um ein künftige maritime Politik der Europäischen Union zu fördern.

### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Bedingungen der Verfolgung einer Politik der Verknüpfung von Forschung und regionalen Behörden (Governance der regionalen Forschungspolitiken)
- Zusammenhang zwischen Forschung und Innovation in den Gebieten im Rahmen der künftigen Regionalpolitik
- Zweckmäßigkeit einer Aktion zugunsten der Forschung im maritimen Bereich

## **III. MEER**

### **III.1. MARITIME POLITIK**

#### **a) Bilanz**

2006 ist ein entscheidendes Jahr auf dem Weg zu einer integrierten europäischen maritimen Politik. Mit folgenden Aktionen ist die KPKR in der Frage der Beteiligung der Regionen an dieser Politik deutlich vorgeprescht, und hat sich allgemein als ein Hauptgesprächspartner der Europäischen Kommission, des Parlaments, des Rates und des Ausschuss der Regionen herausgestellt:

- Seminar vom 17. Februar 2006 in Brest (Bretagne) ;
- Sitzungen des wissenschaftlichen Rates;
- Interregionales Kooperationsprojekt: Verteilung der Ergebnisse bei der HV von Murcia.

Die KPKR hat somit im Vorfeld und nach der Veröffentlichung des Grundbuches durch die Europäische Kommission ihre Arbeit in die gemeinschaftliche Reflexion einfließen lassen.

#### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

Die Konsultationsphase zum Grünbuch wird Ende Juni 2007 abgeschlossen. Bis dahin müssen die KPKR und die Regionen ihre Erwartungen zum Inhalt und zu den Instrumenten der künftigen maritimen Politik erläutern. Dazu wird eine Reihe von Seminaren beitragen, darunter:

- Am 6. November 2006 in Livorno (Toskana) über die Governance;
- Anfang 2007 in Gijón (Asturien) über die Hafен- und Seeverkehrspolitik der EU.

Die vom Generalsekretariat vorgeschlagenen Prioritäten in diesem Bereich betreffen insbesondere:

- Die soziale Dimension: Lebens- und Arbeitsbedingungen auf den Schiffen, Erhaltung der Arbeitsplätze in der Schifffahrt,...
- Die Förderung des Meeresbeckens als Governance-Ebene;
- Die Ausweitung der Experimente mit dem integrierten Küstenzonenmanagement;
- Die Nutzung der Dreier-Verträge EU/Staat/Region als Werkzeuge der Umsetzung auf regionaler Ebene.

Zudem muss mehr Dynamik in die Reflexion der Gemeinschaftsinstitutionen gebracht werden. Dies gilt vor allem für das europäische Parlament, das sich bei dieser Frage viel Zeit lässt, und für den Rat: Finnische, deutsche und dann portugiesische Präsidentschaft.

### III.2. FISCHEREI

#### a) Bilanz

Im Bereich Fischereipolitik bestand die Tätigkeit der KPKR hauptsächlich in:

- i) der Weiterführung des Vertrages zwischen dem Generalsekretariat und der GD Fischerei und maritime Angelegenheiten bezüglich der Veranstaltung von interregionalen Treffen;
- ii) den Arbeiten der von den Shetland-Inseln gesteuerten Intercom-Gruppe.

Zum ersten Punkt wurden für 2006 drei Treffen organisiert bzw. geplant. Das erste findet Ende Juni in Porto (P) statt zur Umsetzung der Achse 4 des Europäischen Fischereifonds, die eine *«nachhaltige Entwicklung der Fischereigebiete an den Küsten»* betrifft; das Zweite hat Ende September in Vaasa (FI) stattgefunden und war den innovativen Maßnahmen im Rahmen der FIAF gewidmet, das Dritte wird Anfang Dezember in Sevilla abgehalten, um sich erneut mit den Bedingungen der Umsetzung von Achse 4 des EFF zu beschäftigen.

Die Protokolle dieser Treffen können auf der Website der GD Fischerei eingesehen werden.

Bei diesen Treffen kommen die nationalen Verantwortlichen der 25+2 Mitgliedstaaten der Union sowie die Vertreter der Arbeitsgruppen «Fischerei» der geographischen Kommissionen der KPKR zusammen. Je nachdem, welches Thema behandelt wird, sind die Regionen mehr oder weniger stark vertreten, aber auf jeden Fall immer dabei.

Was den zweiten Punkt betrifft, ist die Intercom-Gruppe Fischerei der KPKR im Laufe des Jahres 2006 dreimal zusammen gekommen. Die dabei angesprochenen Fragen waren: die Prüfung der Bestimmungen des EFF, die Vorbereitung von Kooperationsprojekten im Bereich Fischerei und die Einrichtung der mit der Reform der GFP geschaffenen regionalen Beratungsausschüssen. Es wurden ebenfalls regelmäßige Kontakte zur GD Fischerei gepflegt.

Anzumerken ist auch, dass im Jahr 2006 eine Arbeitsgruppe «Fischerei» für das Mittelmeer, unter vorläufiger Führung der Region Marche, gegründet wurde.

#### b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind

- Im Jahr 2007 werden im Rahmen des Vertrages mit der GD Fischerei weitere interregionale Treffen veranstaltet (es dürften 4 Veranstaltungen stattfinden);
- Die Intercom-Gruppe wird ihre Arbeit über die Bedingungen der Umsetzung des EFF, über die regionalen beratenden Ausschüsse und die interregionalen Kooperationsprojekte im Rahmen von Ziel 3 fortsetzen. Es wird eine politische Stellungnahme zu diesen Punkten vorbereitet und zunächst dem Politischen Vorstand und dann der Hauptversammlung in Rom vorgelegt;
- Auf Wunsch der GD Fischerei (XIV) soll eine Betreuungs- und Monitoringstruktur für die Küstenfischereizonen eingerichtet werden, die unter die Achse 4 des EFF fallen wird. Dafür wird das Generalsekretariat ein Angebot ausarbeiten.

### III.3. SICHERHEIT IM SEEVERKEHR

#### a) Bilanz

Die im Jahr 2006 durchgeführten Arbeiten bestanden vornehmlich darin, die von der KPKR in diesem Bereich verabschiedeten Strategie weiter umzusetzen, das heißt:

- Partnerschaften mit den entsprechenden Organisationen zu fördern;
- die maritime Dimension der Union als Grundlage einer verstärkten Anwendung der Vorschriften im Bereich Sicherheit im Seeverkehr zu fördern (siehe Abschnitt «MEER»);
- die zwischenstaatliche und zwischenregionale Kooperation auf diesem Gebiet auszubauen.

Zum ersten Punkt der Aufzählung hat die KPKR, Beobachter beim FIPOL, den ersten Vizepräsidenten der Region Poitou-Charentes als Vertreter bei dieser Organisation ernannt; die Bedingungen einer solchen Vertretung sind noch zu prüfen, um dabei eine echte Mitwirkung der KPKR zu sichern.

Der zweite Punkt wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes «Europa des Meeres» mit dem Gutachten für den Verkehrssektor behandelt.

Zum dritten Punkt wurde in Verbindung mit dem Sekretariat Interreg.3.B. «Atlantikraum» für die Verteilung und Auswertung der Ergebnisse aus dem Gutachten «Die Zwischenstaatlichen Kooperationsprojekte im Bereich Sicherheit im Seeverkehr» gesorgt.

Darüber hinaus hat das Generalsekretariat eine Reflexion über zwei neue Themen im Bereich der Sicherheit im Seeverkehr initiiert: i) die Einführung von Vorschriften für Containerschiffe; ii) die Errichtung eines Industriezweiges für das Abwracken von ausrangierten Schiffen.

#### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Gemäß der beim Seminar von Nantes eingegangenen Verpflichtungen wird das Generalsekretariat 2007 den Stand der Dinge bei der Anwendung der Sicherheitsvorschriften prüfen. Zu diesem Zweck wird ein Fachseminar in Kantabrien (ES) veranstaltet;
- Es wird eine Reflexionsarbeit geben über die Bedingungen der Mitwirkung der KPKR bei den Organisationen, die für die Sicherheit im Seeverkehr zuständig sind, um sie effizienter zu machen;
- Dem Politischen Vorstand wird bei der HV ein formeller Vorschlag zu den zwei besagten Themen unterbreitet, nämlich zu den Vorschriften für Containerschiffe und dem Industriezweig für das Abwracken von Schiffen;
- Bei der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation wird ein Antrag für einen Beobachterposten im Namen des Netzwerkes «nrg4SD» gestellt.

### **IV. GOVERNANCE**

#### **a) Bilanz**

Nachdem Frankreich und die Niederlande mit einem «Nein» zum Entwurf für den Verfassungsvertrag gestimmt haben, stehen die Bemühungen in Sachen Governance in der Schwebe. Bis die Diskussionen wieder ernsthaft aufgenommen werden, hat sich die KPKR dieses Jahr konzentriert auf:

- den «territorialen Dialog», der von nun an grundsätzlich zwischen der Europäischen Kommission (Vorsitzender und Kommissare), dem Ausschuss der Regionen und den wichtigsten Vertretungsorganisationen für regionale und lokale Körperschaften gestaltet wird;
- den Ausbau der Partnerschaft mit dem Ausschuss der Regionen (*siehe Kooperationsprotokoll KPKR-AdR in der Anlage*);
- eine ausführlichere Prüfung der Beteiligung der Regionen an die Umsetzung einiger Gemeinschaftspolitiken (Regionalpolitik, Wettbewerb, ländliche Entwicklung), um Vorschläge für die zukünftige Planungsperiode vorzubereiten.

#### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Wiederbelebung der Debatte über die territoriale Kohäsion und den Platz der Regionen in den Politiken der Union (Wiederaufnahme der Diskussionen über die Zukunft des Verfassungsvertrages)
- Fortsetzung des Benchmarkings über die Beteiligung der Regionen an den Politiken der Union (in welcher Form und unter welchen Bedingungen)
- Förderung eines Instrumentes zur Kapitalisierung der „good practices“ der regionalen Governance bei der territorialen Entwicklung auf Gemeinschaftsebene.

### **V. NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

#### **V.1. LANDWIRTSCHAFT/LÄNDLICHE ENTWICKLUNG**

##### **a) Bilanz**

Nach der Sitzung des Politischen Vorstandes von Galatz im Juni 2005 hat das Sekretariat bei der Vorstandssitzung von Malta (2006) ein Arbeitsprogramm zur nächsten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik und deren Auswirkungen für die Regionen vorgelegt. Ein erster Konsultationszyklus wurde mit den Hauptakteuren dieser Politik begonnen, bevor im Jahr 2007 zu einer intensiveren Arbeitsphase übergegangen wird. Dabei geht es darum,:

- anlässlich der Debatte 2008-2009 über den Haushalt nach 2013 die möglichen Entwicklungen innerhalb der GAP und ihre möglichen Folgen für das regionale Gefüge abzuschätzen;
- den Zusammenhang zwischen der ersten und der zweiten Säule und dem Platz der Politiken der ländlichen Entwicklung eingehend zu untersuchen.

In diesem Sinne hat die KPKR 2006 eine Benchmarking-Aktion über die Umsetzung der Politiken der ländlichen Entwicklung und über die dazugehörigen Aspekte der regionalen Governance und der territorialen Kohäsion durchgeführt. Die Ergebnisse verdeutlichen die enorme Vielfalt in der Beteiligung der Regionen an diesen Politiken, ohne jedoch einen Zusammenhang mit der Art der jeweils vorhandenen Institutionssysteme sicher feststellen zu können. Es werden jetzt schon zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten für die nächsten Regelungen aufgezeigt.

## **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Umsetzung des vom Politischen Vorstand von Malta 2006 verabschiedeten Arbeitsprogramms

## **V.2. NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

### **a) Bilanz**

Im Bereich nachhaltige Entwicklung standen folgende Punkte auf dem Arbeitsprogramm:

- Anpassung an den Klimawandel
- Integriertes Küstenzonenmanagement
- Initiative «Mittelmeer 2020»
- Ökologischer Zustand der Küsten in Europa
- Beteiligung an das Netzwerk nrg4SD.

Zum ersten Punkt wurde in Marseille im Februar 2006 ein Seminar veranstaltet. Dabei sollte ein Überblick über die Folgen des Klimawandels für die Regionen gewonnen werden. Die entsprechenden Seminarunterlagen stehen auf der Website der KPKR zur Verfügung.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde die KPKR an den Arbeiten der Kommission beteiligt, die bis Ende 2006 ein Grünbuch über die Anpassung ausarbeiten sollte (zweiter Abschnitt des Programms zum Schutz gegen den Klimawandel). Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen ausgearbeitet und den Regionen geschickt; die Synthese der eingegangenen Antworten ist der von der KPKR geleistete Beitrag zur Arbeit der Kommission.

In Sachen integriertes Küstenzonenmanagement wurde das Generalsekretariat an den von der Kommission gestarteten Evaluierungsarbeiten zur Umsetzung der Empfehlung des Parlaments und des Rates zu einer europäischen Strategie der Gestaltung der Küstenzonen beteiligt. Aus dieser Evaluierung werden bis Ende 2006/Anfang 2007 Vorschläge der Kommission hervorgehen, wie diese Strategie zu verfolgen ist und vor allem ob es zweckmäßig ist, dafür ein Instrument mit Auflagen und Vorschriften zu schaffen.

Mit der Initiative «Mittelmeer 2020» will die Kommission im Rahmen der Partnerschaft «Euromed» Mittel zur Entgiftung des Mittelmeers bis 2020 einsetzen. Um das zu erreichen, hat sie die Bedingungen für eine breite Partnerschaft aller in der Zone vorhandenen Partner geschaffen. Die KPKR vertritt die regionalen Körperschaften bei dieser Partnerschaft; in diesem Sinne hat das Generalsekretariat bei der Ausarbeitung der Stellungnahme der Regionen mitgewirkt (in Verbindung mit Katalonien) und die Arbeiten dieser Gruppe verfolgt.

Über den ökologischen Zustand der Küsten in Europa wurde von der Europäischen Umweltagentur Ende Juni 2006 ein Bericht herausgegeben. Die KPKR hat im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der Agentur dabei mitgewirkt und hat für die Verteilung des Berichts an ihre Mitgliedregionen gesorgt.

Die KPKR hat die Schatzmeisteraufgaben für das Netzwerk nrg4SD - network of regional governments for Sustainable Development - übernommen und an dessen Vorstandssitzungen teilgenommen, sowie an den Vorbereitungen zur Hauptversammlung des Netzwerkes, die in der Region Bretagne im September 2008 stattfinden soll.

## **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Politische Stellungnahme zum Grünbuch über die Anpassung an den Klimawandel
- Politische Stellungnahme zu den Vorschlägen bezüglich der europäischen Strategie eines integrierten Küstenzonenmanagements
- Vorbereitung von Kooperationsprojekten für die zwei o.a. Themen
- Fortsetzung der Arbeiten in Bezug auf die Initiative 2020 und auf die ökologischen Daten der Küstengebiete
- Ausarbeitung eines politischen Standpunktes über die maritime Politik als Vertreter des Netzwerkes « nrg4SD »

## **V.3. ENERGIE**

### **a) Bilanz**

Mit der Veranstaltung von zwei Seminaren (in den Western Isles und in Leeuwarden), die als Grundlage für die Vorbereitung einer großen Konferenz zum Thema «Energie für die Peripherie» in der Region Navarra dienen, hat das Generalsekretariat seine Betreuung der Arbeitsgruppe «Energie» im Laufe des Jahres 2006 fortgesetzt.

Die KPKR, die sich für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe «Energie» entschieden hat, um damit auf die bei ihrer Hauptversammlung von Stavanger im Jahr 2004 geäußerten Erwartungen einzugehen, wird nunmehr von den gemeinschaftlichen Behörden als vollwertigen Gesprächspartner betrachtet. Somit wurde unsere Organisation im Anschluss an die Veröffentlichung des Grünbuches über «eine europäische Strategie für eine sichere, konkurrenzfähige und nachhaltige Energie» von der Europäischen Kommission dazu eingeladen, in Brüssel an einer öffentlichen Konsultation zum Zweck der Revision der Energiestrategie der Union teilzunehmen. Das Kabinett von Kommissar Piebalgs hat uns darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien in den peripheren Küstenregionen bei dem Kommissar auf großes Interesse stößt, und es wird ein Treffen mit einer KPKR-Delegation vorbereitet. Die KPKR will diese Gelegenheit nutzen, um bei Kommissar Piebalgs eine ganze Reihe von Punkten vorzutragen, die für unsere Regionen von entscheidender Bedeutung und für die Fortführung unsere Tätigkeit in diesem Bereich maßgebend sind.

#### **b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Angemessener Ausbau der transeuropäischen Energienetze in den maritimen Randlagen, in Anbetracht der Bedeutung ihres Potentials
- Größere Flexibilität der Umweltgesetze und -Auflagen mit Berücksichtigung des erforderlichen Ausbaus der erneuerbaren Energien
- Entwicklungen bei den Regelungen zu den staatlichen Umweltbeihilfen

## VI. ÄUSSERE ZUSAMMENARBEIT UND NACHBARSCHAFT

#### **a) Bilanz**

Neben den im Rahmen des NRG4SD durchgeführten Tätigkeiten für die nachhaltige Entwicklung hat sich das Generalsekretariat der KPKR in drei Richtungen engagiert:

##### **1° Bedingungen für die Umsetzung der Nachbarschaftspolitik**

Nachdem es für die europäischen Regionalkörperschaften über 7 Jahre fast überhaupt keine dauerhaften Kooperationswerkzeuge mit den nächsten Nachbarn gab, bringt das Jahr 2006 mit der «Zusammenarbeit nach Meeresbecken» die endgültige Umsetzung eines neuen Kooperationsinstrumentes für die Ostsee, das Schwarze Meer und das Mittelmeer. In Verbindung mit den betreffenden geographischen Kommissionen hat das Generalsekretariat also die Reflexionsphase über die Umsetzung der künftigen Kooperationsinstrumente begleitet, unter anderem im Mittelmeer und im Schwarzen Meer, wo sich die Rahmenbedingungen als besonders komplex erweisen. Im Dezember 2005 hat die KPKR insbesondere der Region Katalonien bei der Veranstaltung eines Regionalseminars zum zehnjährigen Jubiläum der Erklärung von Barcelona zur euromediterranen Partnerschaft zur Seite gestanden. Die KPKR untersucht zur Zeit die technische Möglichkeit, die Nachhaltigkeit dieser Programme besser zu sichern.

##### **2° Zusammenhang zwischen Regionen und Globalisierung**

Das vom Generalsekretariat über die wichtigsten prospektiven Arbeiten zur Zukunft Europas organisierte Zusammentragen von Informationen zeigt in allen untersuchten Gebieten, und vor allem im wirtschaftlichen, eine deutliche Beschleunigung des Globalisierungsprozesses. Dies steht auch im Mittelpunkt der Diskussionen der Gruppe für prospektive Analysen «Europe beyond 2025», an denen die KPKR regelmäßig teilnimmt. Dieselbe Feststellung geht auch aus dem Bericht der GD ECOFIN über die Stellung Europas in der Globalisierung hervor. Die Regionen können sich nicht aus dieser Realität und ihrem Einfluss auf die Gebiete heraushalten, sei er wirtschaftlich, demographisch oder gesellschaftlich. In diesem Sinne hat das Generalsekretariat in vergangenen Juni auf den Azoren ein internationales Seminar zum Platz der Regionen in der Globalisierung veranstaltet. 5 Kontinente haben daran teilgenommen (siehe Sitzungsbericht des Seminars und begleitende Fachnotiz auf der Internetseite der KPKR).

##### **3° Zusammenarbeit KPKR/UNDP**

Ausgehend von der Feststellung einer wachsenden Involvierung der europäischen Regionen auf dem internationalen Parkett sind die Dienststellen des UNDP (Entwicklungsprogramm der UN) an die KPKR herantreten, um zusammen die Möglichkeiten einer Förderung der territorialen Strategien in den dezentralen Politiken der Entwicklungshilfe zu prüfen. Qualifiziert hat sich die KPKR dafür aufgrund der Kompetenz ihres Netzwerkes in puncto territoriale Entwicklung, aufgrund ihres Einsatzes zugunsten der am stärksten benachteiligten Gebiete, aber auch wegen der Erfahrung einiger ihrer Mitgliedregionen in der engen Zusammenarbeit mit dem UNDP. Auf dieser Grundlage wurde ein Kooperationsabkommen mit dem UNDP unterzeichnet und es werden sehr konkrete Kooperationsmaßnahmen bestimmt, die als

Pilotmaßnahmen für alle Mitglieder dienen sollen. Ein Seminar der Reflexion und des Erfahrungsaustausches über die territoriale Dimension der dezentralisierten Zusammenarbeit zwischen den regionalen Behörden wird im März 2007 in Marseille von der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, dem UNDP und die KPKR organisiert.

**b) Kurz- und mittelfristige Perspektiven, die in den politischen Instanzen zu besprechen sind**

- Verhandlungen um Instrumente der äußeren Zusammenarbeit der Union zugunsten der regionalen Behörden zu entwickeln (unter anderem Lateinamerika, Asien, Karibik und eventuell AKP-Länder)
- Umsetzung der Pilotaktionen in 5 bis 6 Projekten im Rahmen der Vereinbarung mit dem UNDP
- Veranstaltung der territorialen Konferenz im März 2007 in Marseille
- Begleitung der Umsetzung der Nachbarschaftspolitik
- Veranstaltung einer Versammlung der Vorsitzenden von kontinentalen Zusammenschlüssen von Regionen in Florenz im November 2006
- Reflexion zur Veranstaltung neuer Welttreffen im Jahr 2008